

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 6

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bedruckten Dessins, Früchtchen, Blättchen usw. Ferner ist immer noch eine große Nachfrage in bedrucktem Crêpe de Chine, Genre Kaviar, und zwar in den Farben noir/blanc—marine/blanc etc.

Hte. Nouveauté-Artikel für den Winter. Auch hier werden immer dieselben Artikel verlangt und zwar vor allem der Velours uni bedruckt. Dann gehen schöne Aufträge in Velours façonné, bedruckt und auch uni ein und erwartet man speziell in diesem Artikel große Nachorders, da bei der Bemusterung solcher nur wenig berücksichtigt wurde. Ferner ist eine große Nachfrage in Crêpe Satin imprimé, in welchem Artikel schöne Musterungen zu finden sind. Dann gehen die Taffetas und Moires bedruckt mit Lieferung August/September. Vorsichtig werden die bedruckten Crêpe de Chine und hauptsächlich Mousseline disponiert, doch liegen auch hierin Aufträge vor. Die Metall-Artikel, meistens ganz teure Gewebe, werden für den Winter gekauft, entweder für ganz feine Abend-Toiletten oder als Doublures für Pelzmäntel.

Exotische Stoffe. Da die Saison (Winter wie Sommer) für bedruckte Sachen ist, so werden hübsche Muster auf Pongée gezeigt; die Nachfrage hierin ist groß. An Stockware ist kaum zu denken und falls ein Vorrat gefunden wird, so ist solcher im Handumdrehen verkauft. In diesem Artikel wird besonders schwarz/weiß und marine/weiß gekauft, jedoch auch mehrfarbige Muster. Auch in Honan gefärbt und

bedruckt wird lebhaft gehandelt, doch ist auch hierin keine vorrätige Ware zu finden.

Echarpes-Lavallières und Carrés. Dies sind vielleicht die einzigen Artikel, die ohne Unterbruch seit Jahren fortlaufend gekauft werden. Die Dessins sind meistens kubistische Sachen, wobei die zwei gegenüberliegenden Ecken meist verschiedene Dessins aufweisen. Die Nachfrage in Lavallières, in der Breite von 15—22 und 30 cm, ist ebenfalls sehr lebhaft und werden in diesem Artikel auch die neuen Farben, wie marine/citron, chartreuse, capucine, gebracht.

Wäschestoffe. In façonnieren Dessins (pékin) werden momentan nette Aufträge gebucht, ebenso in Crêpe lavable und Toile de soie.

Kunstseidenstoffe. Den größten Anklang finden unstreitig die Crêpes Satin tout artificielle, die heute in tadellosen Qualitäten hergestellt werden können. Es ist jedoch sehr wenig farbiger Stock zu finden und muß mit längerer Lieferzeit gerechnet werden. Ferner besteht Nachfrage in kunstseidenen Crêpe de Chine.

Seit einiger Zeit werden auch Versuche gemacht, Taffetas und Moires mit Kunstseide herzustellen; man sieht heute bereits bedruckte Sachen.

Was Preise anbetrifft, so sind solche ziemlich gleich geblieben. C. M.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Wirtschaftlicher Erfolg der Schweizer Mustermesse 1929.

Die Messe als Exportförderin.

Auf die Feststellung, daß das ausländische Besucherkontingent eine sehr seriöse Nachfrage darstellt, sei besonderer Wert gelegt. Es sind Exportbeziehungen in den verschiedensten Branchen angeknüpft und auch teilweise bedeutende Abschlüsse getätigt worden. Manches Geschäft kam nur deshalb nicht zustande, weil die Preis- und Zollverhältnisse es nicht erlaubten.

Eine auffallend große Auslandsnachfrage konnte zunächst in der Gruppe Elektrizitätsindustrie festgestellt werden. Besonders Frankreich interessierte sich hier stark, vorab für elektrische Heiz- und Kochapparate. Besser als letztes Jahr war auch die Nachfrage aus Deutschland. Für Deutschland bezog sich das Interesse hauptsächlich auf thermoelektrische Apparate (besonders Boiler); es sind hierfür bedeutende Aufträge gemacht worden. Auch Holland und Oesterreich, ferner England, Dänemark, die Niederlande, Italien, Portugal und Argentinien bewiesen für elektrotechnische Spezialfabrikate reges Interesse.

Einen ganz guten Exporterfolg verzeichnete die Uhrengruppe. Die Bedeutung der Messe als Mittel zur Exportförderung hat sich hier in auffallender Weise gezeigt. Es sind Aufträge nach den verschiedensten Staaten abgeschlossen worden. Besonders bemerkt sei, daß die ausländischen Einkäufer starke Nachfrage nach andern Markenuhren führender Fabriken, die nicht vertreten waren, bekundeten. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Gruppe Uhren und Bijouterie nächstes Jahr eine bedeutende Ausgestaltung erfahren wird.

Viel gefragt wurden Maschinen. Die umfangreichste Nachfrage in Holzbearbeitungsmaschinen kam aus Deutschland

(Schwarzwald und Schlesien) und Frankreich (Vogesenengebiet), ferner aus Oesterreich und Jugoslawien. Textilmaschinen hatten Interessenten aus Frankreich und Ungarn, Metallbearbeitungsmaschinen aus Jugoslawien.

Auch Textilien fanden vielseitiges Interesse. Vertreter dieser Branche waren aus fast allen europäischen Staaten an der Messe. Für Deutschland kamen hauptsächlich Seide, Tricotagen und Krawattenstoffe in Betracht. Französische Messebesucher hatten besonderes Interesse für Teppiche, amerikanische für Seide und Seidenbänder.

Viel gefragt wurden auch chemische und pharmazeutische Spezialitäten, Farben und Lacke (aus England), technische Bedarfsartikel (aus Deutschland, Oesterreich, Bulgarien, Chile), Baumaterialien-Spezialitäten (aus Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Schweden, Palästina).

Ein vollständiges Bild über die Auslandsnachfrage bzw. das Exportgeschäft der Messe 1929 wird auch erst das Ergebnis der schriftlichen Umfrage geben können.

Sonderausstellung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld. Anlässlich der 13. Reichstagung des Deutschen Färberverbandes, die vom 18.—21. Mai 1929 im Bereiche der Ortsgruppe Färbermeistervereinigung Bergisch-Land in Barmen stattfand, hatten die Vereinigten Glanzstofffabriken Elberfeld eine Spezialausstellung ihrer Erzeugnisse veranstaltet, die durch Vorführung des Glanzstoff-Filmes unterstützt, den Vertretern dieses wichtigsten Zweiges der Textilveredlung Aufschlüsse gab über die Entstehung und zweckmäßige Behandlung der Glanzstofferzeugnisse.

FACHSCHULEN

Vom Unterrichtswesen des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich. Am 11. April 1929 erschien in Nummer 684 der „N. Z. Z.“ ein Artikel über die schweizerische Seidenstoff-Fabrikation, der in den Kreisen der „Ehemaligen“ etwelches Aufsehen erregt hat. Mit Recht, denn es scheint nicht recht verständlich, daß eine objektive Darstellung der Ausbildungsmöglichkeiten in unserer Seidenindustrie, die jahrzehntelangen Bemühungen des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich auf

diesem Gebiete übersehen konnte. Der Einsender, Herr C. H., weist einleitend auf die außerordentliche Bedeutung einer umfangreichen Berufsbildung für unsere Konkurrenzfähigkeit hin, und schreibt dann: „Wohl sind unsere Webschulen vorzügliche Institutionen für die Heranbildung von Webereibeflissenen, aber für den heutigen Stand von Technik und Industrie genügt manchem diese Schulung nur noch zur Erfassung der hauptsächlichsten Grundlagen. Eine, auch die bereits prak-